

## Die befreiten Gefangenen

Bei uns zum Ballonabstiegshafen zu eindringen  
berichtete

Unteroffizier Radzic aus ausgeweilt, verboten)

Moskau, Mitte April

Wir haben hier gräßliche Tragödie erlebt, sagt der Spitalkommandant der österreichisch-ungarischen Roten-Kreuz-Pistone in Monach, die ihr Heim seit einigen Wochen hier aufgestellt hat, um die aus serbischer Gefangenenschaft freigewordene Soldaten durch sanitäre Pflege wiederherzustellen. Die zwei Schwestern, die beim Tisch saßen, nutzten das traurig, indem ihr Unterstandnis. — Als ich mit dieser Beute anfing, die soviel Menschen gefangen haben, da wurden meine Gedanken lange. Von einer Stunde noch waren die Geschwister so fröhlich, und ein Wort, das die Erinnerung an die aus Serbien zurückgekehrten Österreicher weckte, genügte, um an die jugendliche Fröhlichkeit zu degradieren und ihre Gedanken dunkler zu machen und traurig. Der Spitalkommandant framte keine Erinnerungen an. „Es war gräßlich“, wiederholte er. „Ich habe ja so manches mitgemacht in diesem Krieg, kämpfte in der Hölle des Italiens, lag den Tod in hundert Schlachten vor, aber diese lebendigen Toten, die aus der serbischen Gefangenenschaft zu uns zurückkehrten, überboten alles, was hässliches sich das Gehirn vorausnahm kann. Und wir bekannten auch nicht mehr das Ende in seinen ursprünglichen Farben zu sehen. Die Gefangenen, die in unserer Spital kamen, waren irgendwo schon in Österreich, wo sie jeweils als möglich neu gekleidet wurden und mit Nahrung versorgt, so dass die eindringlichsten Szenen des langen Marathons der serbischen Gefangenenschaft schon verdrängt waren. Doch als sie zu uns kamen, waren sie mehr tot als lebendig. Und ein großer Teil unter Flieglingen war so herabgetreten, dass wir nicht mehr dem Leben erhalten konnten, trotz Mithilfe und Arzneien brachen sie zusammen. In der Gefangenenschaft blieben sie es trotz übermenschlicher Entfernung bis der Tod auftrat, und als endlich die letzte Befreiung geschlossen hatte, da lächelte die Spannung, und der Körper fiel jetzt zusammen. Ein ganzer kleiner Wall hässlicher Soldatengräber im Friedhof von Monach ist mein Zeuge dafür.“

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:

a. Höfer, Feldmarschallleutnant.

## Der österreichisch-ungarische Logesbericht

× Wien, 2. Mai. Amlich wird verlautbart;

Russischer südlicher Kriegsschauplatz:

Nikolsburg.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Bei den Kämpfen im Adamellogebiet

wurden 87 Alpinen gefangen genommen. In den Dolomiten pritten Italiener heute frühe Stellungen auf der Croda del Acqua und am Aufreido an. Beide Angriffe wurden abgeschlagen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:

a. Höfer, Feldmarschallleutnant.

## „Nur Artillerieduell“

(Telegramm an das Kriegsberichterstatter im westlichen deutschen Hauptquartier)

Unteroffizier Radzic aus ausgeweilt, verboten)

Großes Hauptquartier, 2. Mai

Der französische Verbündete steht in den letzten Tagen immer häufiger die Befreiung her vor, doch auf beiden Seiten keine Insasserie tätigkeit festgestellt haben. Es liegt dies im Sinn der französischen Abteilung, den Endkampf zu erwarten, als ob die Deutschen, trotz sehr viel weiter gesteckter Ziele, nicht vorwärts kommen könnten. In Wahrheit sind täglich Kämpfe statt, die zum Teil sehr schwer und erbittert sind. Wenn die Franzosen auf ihre Bekämpfung keinen Wert legen, so hat das den Grund, dass sie sonst die peinliche Tatsache zugekehren müssten, dass sie bei diesen Angriffen, die durchaus verlustreich sind, trotz der Tapferkeit ihrer Truppen und trotz des hohen Einsatzes an Opfern nirgends einen Erfolg gehabt haben.

Diese Infanteriekämpfe sind allerdings von vor-

wiegend örtlicher Bedeutung, und in den meisten Fällen handelt es sich darum, dass die Franzosen gegen die wichtigen Beobachtungspunkte anrennen, welche wie ihnen, nachdem und das Zusammendrücken der früheren feindlichen Front gelungen war, in der darauffolgenden wichtigen Phase der Schlacht planmäßig abgerungen haben. Nun führt auf den ganzen Schlachtfeld die Artillerie doch große Wirkung, und ebenso erbittert sind.

Die Franzosen auf ihre Bekämpfung keinen Wert legen, so hat das den Grund, dass sie sonst die

peinliche Tatsache zugekehren müssten, dass sie bei diesen Angriffen, die durchaus verlustreich sind, trotz

der Tapferkeit ihrer Truppen und trotz des hohen Einsatzes an Opfern nirgends einen Erfolg gehabt haben.

Diese Infanteriekämpfe sind allerdings von vor-

wiegend örtlicher Bedeutung, und in den meiste-

nsten Fällen handelt es sich darum, dass die Fran-

zen gegen die wichtigen Beobachtungspunkte an-

rennen, welche wie ihnen, nachdem und das Zusam-

mendrücken der früheren feindlichen Front gelungen

war, in der darauffolgenden wichtigen Phase der

Schlacht planmäßig abgerungen haben. Nun führt

auf den ganzen Schlachtfeld die Artillerie doch

große Wirkung, und ebenso erbittert sind.

Die Franzosen auf ihre Bekämpfung keinen Wert legen, so hat das den Grund, dass sie sonst die

peinliche Tatsache zugekehren müssten, dass sie bei

diesen Angriffen, die durchaus verlustreich sind, trotz

der Tapferkeit ihrer Truppen und trotz des hohen Einsatzes an Opfern nirgends einen Erfolg gehabt haben.

Diese Infanteriekämpfe sind allerdings von vor-

wiegend örtlicher Bedeutung, und in den meiste-

nsten Fällen handelt es sich darum, dass die Fran-

zen gegen die wichtigen Beobachtungspunkte an-

rennen, welche wie ihnen, nachdem und das Zusam-

mendrücken der früheren feindlichen Front gelungen

war, in der darauffolgenden wichtigen Phase der

Schlacht planmäßig abgerungen haben. Nun führt

auf den ganzen Schlachtfeld die Artillerie doch

große Wirkung, und ebenso erbittert sind.

Die Franzosen auf ihre Bekämpfung keinen Wert legen, so hat das den Grund, dass sie sonst die

peinliche Tatsache zugekehren müssten, dass sie bei

diesen Angriffen, die durchaus verlustreich sind, trotz

der Tapferkeit ihrer Truppen und trotz des hohen Einsatzes an Opfern nirgends einen Erfolg gehabt haben.

Diese Infanteriekämpfe sind allerdings von vor-

wiegend örtlicher Bedeutung, und in den meiste-

nsten Fällen handelt es sich darum, dass die Fran-

zen gegen die wichtigen Beobachtungspunkte an-

rennen, welche wie ihnen, nachdem und das Zusam-

mendrücken der früheren feindlichen Front gelungen

war, in der darauffolgenden wichtigen Phase der

Schlacht planmäßig abgerungen haben. Nun führt

auf den ganzen Schlachtfeld die Artillerie doch

große Wirkung, und ebenso erbittert sind.

Die Franzosen auf ihre Bekämpfung keinen Wert legen, so hat das den Grund, dass sie sonst die

peinliche Tatsache zugekehren müssten, dass sie bei

diesen Angriffen, die durchaus verlustreich sind, trotz

der Tapferkeit ihrer Truppen und trotz des hohen Einsatzes an Opfern nirgends einen Erfolg gehabt haben.

Diese Infanteriekämpfe sind allerdings von vor-

wiegend örtlicher Bedeutung, und in den meiste-

nsten Fällen handelt es sich darum, dass die Fran-

zen gegen die wichtigen Beobachtungspunkte an-

rennen, welche wie ihnen, nachdem und das Zusam-

mendrücken der früheren feindlichen Front gelungen

war, in der darauffolgenden wichtigen Phase der

Schlacht planmäßig abgerungen haben. Nun führt

auf den ganzen Schlachtfeld die Artillerie doch

große Wirkung, und ebenso erbittert sind.

Die Franzosen auf ihre Bekämpfung keinen Wert legen, so hat das den Grund, dass sie sonst die

peinliche Tatsache zugekehren müssten, dass sie bei

diesen Angriffen, die durchaus verlustreich sind, trotz

der Tapferkeit ihrer Truppen und trotz des hohen Einsatzes an Opfern nirgends einen Erfolg gehabt haben.

Diese Infanteriekämpfe sind allerdings von vor-

wiegend örtlicher Bedeutung, und in den meiste-

nsten Fällen handelt es sich darum, dass die Fran-

zen gegen die wichtigen Beobachtungspunkte an-

rennen, welche wie ihnen, nachdem und das Zusam-

mendrücken der früheren feindlichen Front gelungen

war, in der darauffolgenden wichtigen Phase der

Schlacht planmäßig abgerungen haben. Nun führt

auf den ganzen Schlachtfeld die Artillerie doch

große Wirkung, und ebenso erbittert sind.

Die Franzosen auf ihre Bekämpfung keinen Wert legen, so hat das den Grund, dass sie sonst die

peinliche Tatsache zugekehren müssten, dass sie bei

diesen Angriffen, die durchaus verlustreich sind, trotz

der Tapferkeit ihrer Truppen und trotz des hohen Einsatzes an Opfern nirgends einen Erfolg gehabt haben.

Diese Infanteriekämpfe sind allerdings von vor-

wiegend örtlicher Bedeutung, und in den meiste-

nsten Fällen handelt es sich darum, dass die Fran-

zen gegen die wichtigen Beobachtungspunkte an-

rennen, welche wie ihnen, nachdem und das Zusam-

mendrücken der früheren feindlichen Front gelungen

war, in der darauffolgenden wichtigen Phase der

Schlacht planmäßig abgerungen haben. Nun führt

auf den ganzen Schlachtfeld die Artillerie doch

große Wirkung, und ebenso erbittert sind.

Die Franzosen auf ihre Bekämpfung keinen Wert legen, so hat das den Grund, dass sie sonst die

peinliche Tatsache zugekehren müssten, dass sie bei

diesen Angriffen, die durchaus verlustreich sind, trotz

der Tapferkeit ihrer Truppen und trotz des hohen Einsatzes an Opfern nirgends einen Erfolg gehabt haben.

Diese Infanteriekämpfe sind allerdings von vor-

wiegend örtlicher Bedeutung, und in den meiste-

nsten Fällen handelt es sich darum, dass die Fran-

zen gegen die wichtigen Beobachtungspunkte an-

rennen, welche wie ihnen, nachdem und das Zusam-

mendrücken der früheren feindlichen Front gelungen

war, in der darauffolgenden wichtigen Phase der

Schlacht planmäßig abgerungen haben. Nun führt

auf den ganzen Schlachtfeld die Artillerie doch

große Wirkung, und ebenso erbittert sind.

Die Franzosen auf ihre Bekämpfung keinen Wert legen, so hat das den Grund, dass sie sonst die

peinliche Tatsache zugekehren müssten, dass sie bei

diesen Angriffen, die durchaus verlustreich sind, trotz

der Tapferkeit ihrer Truppen und trotz des hohen Einsatzes an Opfern nirgends einen Erfolg gehabt haben.

Diese Infanteriekämpfe sind allerdings von vor-

wiegend örtlicher Bedeutung, und in den meiste-

nsten Fällen handelt es sich darum, dass die Fran-

zen gegen die wichtigen Beobachtungspunkte an-

rennen, welche wie ihnen, nachdem und das Zusam-

mendrücken der früheren feindlichen Front gelungen

war, in der darauffolgenden wichtigen Phase der

Schlacht planmäßig abgerungen haben. Nun führt

auf den ganzen Schlachtfeld die Artillerie doch

große Wirkung, und ebenso erbittert sind.

Die Franzosen auf ihre Bekämpfung keinen Wert legen, so hat das den Grund, dass sie sonst die

peinliche Tatsache zugekehren müssten, dass sie bei

diesen Angriffen, die durchaus verlustreich sind, trotz

der Tapferkeit ihrer Truppen